

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Zeine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährl. K. 4.40

(Alle Rechte vorbehalten)

Der Osterhase

(Th. Th. Zeine)

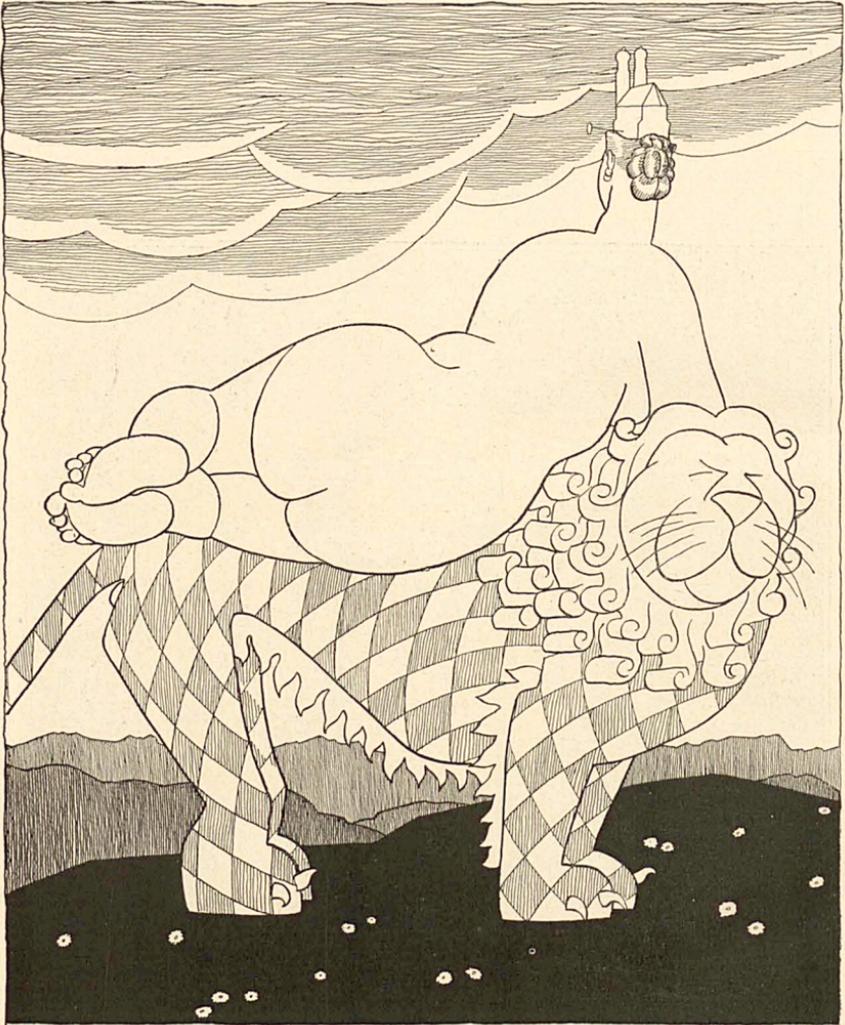


„Es ist nicht wahr, daß der Hase Eier legt. Er ist ein Säugtier und bringt lebendige Junge zur Welt.“ — „Aber vielleicht hat man vergessen, das arme Tier seguell aufzufüttern.“

Ariadne = Bavaria

huldigt Herrn von Bethmann Hollweg

(Zeichnung von O. Wulfranfen)



OLAF 6.

Denken Sie an jene Ariadne,
Die in Frankfurt bei den Bethmanns steht,
Köstlich hingegossen, und sie hat 'ne
Süßsche Rundung, die nach hinten geht.

Hingegossen auf die Dautbergsche,
Ihren Überspaße gelist sie so,
Und wenn ich mich recht erinn're, hat sie
Nirgend's Süllen, auch nicht am Doro.

Wenn Sie jetzt nach Rom durch München reisen,
Sehen Sie im Geist Bavaria,
Ihr Empfinden köstlich zu beweisen,
Liegt sie grad wie Ariadne da.

Durch die Feuersäure, die Sie einst machten,
Dreht sie Ihnen diese Stellung hin,
Wie 'Berrechten und wir ganz Verflachten'
Sehen herzhafst ein Symbol darin.

Und der Löwe wecket mit dem Schwanz,
Manchmal hebt er ihn auch hoch empor,
Beifall lachend stellt mit ihm das ganze
Bayernvolk sich etwas Schönes vor.

Peter Schlemmer

Nach der Absage der Sorbonne

(Zeichnung von G. Böhm)



„Egal, ob sie nach Berlin kommen oder nicht — an deutschem Wesen wird die Welt genesen — — —“

Variante eines Puppenliedes

(Zeichnung von Witt)



„Schaf, Kindlein, isdalf —
Dein Vater ist ein Graf,
Deine Mutter war ein Esdaf ...“

Das Tambourin

Eine Nocturne
Von Victor Maturin

Den hier folgenden Bericht habe ich dem schriftlichen Nachlass meines Freundes, des Aeltern, entnommen. Mein Freund D., hatte sich in seinen freien Stunden mit allerer Literatur beschäftigt und hirterselb mir bei seinem Tode die Papiere mit der Bitte, nachzusehen, was damit zu beginnen sei. Ich ging die Manuskripte durch, aber es erwiebs sich, das es meist bauberstige und wertlose Sachen waren. Nur diese autobiographische Skizze hier war ausgearbeitet und ist einer Uebergabe wohl wert. Ob es sich mit dieser Erzählung um ein wichtiges Erlebnis oder um die Phantasie einer ungeschunden Stunde handelt, das wage ich nicht zu entscheiden. Ich kannte D., als einen artigen, fauberen Herrn, dessen immer gleiche, stille Miederzeit auf so ungestimte Erfahrungen nicht schlieBen lieB. Auch hatte er mir nie erzhllt, das er verheiratet gewesen ware. Zimmerlin mag der Leser selbst prufen, ob sich das fahlerne Schwingen personlichen Erlebniss in dieser Erzählung wieder liegt, die nun hier getreulich und ohne Zusatz wiedergegeben sein soll.

Wie meine Frau — achtundzwanzig Jahre alt — in Cnzge gestorben ist, und wie ein Tambourin dabei eine etwas unwichtige Rolle spielt, das konnte ich einmal mit einigen Worten berichten aufzeichnen. Denn dieses ist doch, wenn ich alles rabig uberebe, die merkwtigste Erfahrung meines Lebens gewesen.

Der Zwischenfall verlief folgendermaBen.

Ich hatte nachmittags im Bureau erfahren, das der Dilettant in Leipzig meine Arbeit über Markt aufzunehmen gedente. Das bedeutete fur mich den Gewinn von einigen Schillingen, die ich nun zu gut gebrauchen konnte, und so war ich in begeisterte besserer Stimmung, als ich mich an diesem Abend nach Hause begab.

Interessiert fiel mir ein, das ich eigentlich meiner Frau von dieser Freude einen Teil abgeben konnte. So kaufte ich in einem Laden eine Flasche Champagner und einige Weiskaffen, und damit habe ich mich, meine Frau und ich, einen mundteren Abend bereitet, der leider einen nur zu fatalen Ausgang nehmen sollte.

Wir hatten den Tisch in meinem Arbeitszimmer gedeckt, das ja auch unser kleines Zimmer war, und es wurde sehr lustig. Durch die Ueberschuldung und wohl auch durch den ungewohnten Weingeinh angeregt, kam meine Frau in eine Art von Tanzmut hinein, der immer ausgelassener wurde. Sie sagte und sprach viel und sprach schlieBlich auf, um einen Tanz zu versuchen. Aus altem Plan sollte sie ein Tambourin holen, das sie von einem verpfefferten Kaufmannsleibungslieden war, und mit diesem laarmenden Instrument ratte, bis nun in einem fast beschamlichen Wirbel durch das Zimmer an den langen Streichen meiner Wucher vordert.

Wurten im Tante blieb sie schlieBlich stehen, schaute sich an die Wibelstiel und schloB die Augen. Ich ging zu ihr hin und fuhrete sie nach der Schaulangene. Das sankte sie noch einmal auf, schneete die Augen zu einem seltsamen Blick, das an mich voruberlag, und ist in meinen Armen gestorben. Das war neun Uhr abends.
Ich lief um Dittz, und bald waren ein Doktor und

meine Wirtschaftlerin zugegen. Der Arzt stellte Tod an Herzschaft fest und empfahl sich. Und die Wirtschaftlerin und ich, wir beide haben dann die tote umgeschiedet und auf der christgenuge war der Wibelstiel zum letzten Male gebettet. Warend die alte Frau die Wohnung in Ordnung brachte und die Pette des lo merkwurdig gerendeten Nachts abraumte, erlebte ich das niigste Schicksal. Ich schrieb an meinen Chef, das ich vorlaufig zu meinem Bedauern nicht im Bureau erscheinen konnte, und schete ein Telegramm an die auBerhalb wohnende Eltern meiner Frau auf, in dem ich sie bat, am nachsten Morgen mit dem ersten Zuge zu kommen. Weides gab ich der Wirtschaftlerin mit und entlieB sie.

Dann waren wir beiden allein, und nun wurde es die Totenstadt und die letzte Auseinandersetzung zwischen ihr und mir.
Es soll durchaus nicht gekannt werden, das ich in den ersten Stunden der Nacht, viellecht bis ein Uhr morgens, eine atemlich heftige Krasis durchmachte. Der Schreck uber das Ereignis hatte mich erschuttert, und eine Zeit Erbarnten hatte mich, wenn ich zu ihr hinuber sah und mein Blick auf ihr blondes Haar fiel. Heute fruB hatte sie gehalten, als sie dieses Haar zu midthenschenen Dspfen focht, und jetzt leuchtete es wie eine gerbeimnisvolle stille Flamme im Lidte allzu fruher Totenkerzen. Und stundenlang rang ich mit Tranen, die ausliegen wallten und mit dem leuten Heft von Liebe, der mich mit dieser Frau verbunden hatte. Dann, in der ersten Stunde des Morgens, wurde es ganz still und kalt in mir. Ich ghnderte mir eine Lampe an, lehnte mich an den die auBerste Ecke des Zimmers, wo ein Tischchen stand, und sah zu der Toten hinuber. Ja, es muB gesagt werden, das ich mit in diesem Stadium des Vorganges der Natur aushiet, um sie ganzlich zu betrachten und wie um das Oesheimis der Stunde schärter ins Gedicht zu bekommen.

Sie lag da, so still, wie sie noch im Gemisch war, mit einem immer lebender werdenden Zug um den Mund und mit jener absehbenden Miene der Toten, die zu sagen scheint: nun ist es wohl zu altem zu spät und damit hatten wir fruher anfangen sollen.

Ich wunderte mich selbst, das ich so kalt sein konnte an dem Totenlager meiner jungen und schonen Frau. Sollte diese Frau nicht abentamen neben sich gefessen; hatte sie da nicht getanz durch das Zimmer hin, in dem sie jetzt so still liegen muBte?

Genug! Das hatte sie, ich rechnete ganz genau ab und hielt eben zu ihrem Tode kommen. Sie hatte da getanzt wie eine Wande an meinen stillen Wandern vorbei. Aber ich hatte diesen Tanz nicht verlangt und wurde nicht einmal, dieses Tanzes machtlose Gebärde mit gestoffen hatte. Denn nun durfte ich es wohl endlich sagen, das in den kurzen Jahren unserer Ehe diese Frau mir eine Fremde gewesen, was deren furderste sie kaum noch machte. Fur das, was mein Herz bewegt, fur mein Wissen und meine Arbeit und meine Wucher hatte sie kein Verstandnis gehabt; und umgekehrt habe ich mich um ihr Gemut, gesammer und kaum geseuf, was sie wohl kramte und tat den langen einsamen Tag.

Meine Augen gingen uber das Totenlager hinweg auf die Wucher dahinten in meiner Bibliothek. Die goldenen Angestrichen der Buchdeckel schimmernten im Lidte der Kerzen; sie schienen zu wachen und zu rufen und zu sagen: sie ist togt, sie ist gestorben wir wieder hier.

Das da links, die groBen Wand in schwarzem Leder, das war Friedrichs Kinnigbuch in der Davieren Ausgave und die kleine Wand rechts waren die Wucher mit euren Geruden und eurer Weisheit! Von Tag zu Tag hatte ich auf die gute Stunde gewartet, in der ich euch wieder vorkommen konnte. Aber von dem Tag an, den ich mit ihr getanz gemacht, denn es war immer jemand da, der plauberte und sang und spazieren gehen mochte zu dummen Amusements. Jetzt war dieser Nebenfall und die Wucher hatten sich wieder erhoben.

Ich ging zur Bibliothek, die Wucher zu holen. Zwar will ich eingestehen, das ich einen Wogen um das Lager machte, was deren furderste sie konnte aufspringen und meinen Arm packen. Aber ich holte die Wucher doch gut und in meine Ecke und habe nun, wahrend unordbare Oelster um mich wachen und mich velleicht verlockten den Heft der Totenstadt gelesen: von dem Pausenstrom des Schicks, von Dirnenleben, die Koninge wurden, und von dem ewigen Raufen der Wollereiche.

Erfi als von der Etasche her die Gerusche des Tages erloten, schloB ich das Buch wie mit einem GeschiB der Scham und sah wieder zu ihr hinuber. Drei Tage lang und viel velleicht verdolten den fern geworden, und wer wohl, welches Lidt und welche Reiche sie jetzt sah? Wohin war sie mir entgangen, die Frau, die ich einst geliebt hatte, das ich in ihrer Gedenkreise sah und was fröhnte wie ein Wump und ein Tier?

Ich ging in die Stude hinaus, um mich durch etwas Geleise zu bewegen. Dann schloB ich wieder in dem dunklen Totenlager, der Licht geflossene Päden das wachende Lidt des Tages aufsprerten. Wenn und beschloB, die letzten Stunden anstaltig ihr zu widmen, bis die ersten Tamen. Und im Geist

mochte ich nun Stunde für Stunde durch, was geschrieben wäre, wenn sie noch lebte wie alle Tote. Jetzt wären wir aufgesehen; jetzt wäre ich gegangen; jetzt wäre auch die Wirtschafterin fortgegangen; und jetzt um elf Uhr endlich wäre meine Frau allein gewesen in ihrer Einsamkeit, die ich nie so recht durchschaubar hatte.

Und als ich bei diesem Gedanken war, da geschah es nun, daß ein Geräusch mich erschreckte. Ein Schlüssel war draußen an der Eingangstür ins Schlafzimmer geklickt worden und drehte sich um. „Es wird die Wirtschafterin sein,“ sagte ich mir, „sie hat den Schlüssel und kommt, nach uns herein zu sehen.“

Über die Wirtschafterin schloß es doch nicht zu sein. Ein feiner männlicher Schritt wurde draußen im Korridor laut, und ein Seidenpapier raschelte, als ob jemand freundlichst zu Besuch käme und ein Zutritt auswidelte. Dann räusperte sich etwas energisch, und eine Männerstimme rief laut durch die Wohnung: „Lulu, wo bleibst du?“ Und noch einmal: „Lulu, wo bleibst das Kästchen?“

Ich rührte mich nicht und sah zu der Seite hin. Das eine Wächstisch tropfte und flackerte, und über ihr Gesicht ging es wie ein heimlichstundes Suchen und Suchen hin und her.

Die Tür öffnete sich ganz wenig, und herein langte eine Hand, die einen Strauß gelber Rosen trug. „Lulu,“ sagte es hinter der Tür, „was habe ich hier für das Kästchen?“

Die Hand wurde zurückgezogen, und nun kam in der Türspalte ein Gesicht zur Erscheinung. Das Gesicht eines schraubartigen jungen Herrn mit farschschönem Haupthaar und von angenehmem Geruch.

„Lulu,“ sagte das angenehme Gesicht und blinzelte in die Finsternis, „warum hat es das Kästchen so dunkel?“

Dann gemühte das Gesicht sich an die Finsternis, es sah mich an und sah auf die Leiche. Und blieb einen Augenblick starr wie aus Wachs. Dann guckte es zurück, die Tür floß zu, und draußen postierte jemand in Eile von dannen.

Ich kann versichern, daß ich bei dieser Begebenheit ganz ruhig blieb und keinerlei Zorn oder Schreck empfand. Zu Gegenteil, etwas die Sicherheit kam über mich, und es wurde klar und still in mir, weil ich nun endlich die schraubartige Lösung ihres Rätsels gefunden hatte. Ich stand auf, rekte mich und ging zur Tür. „Quitt,“ sagte ich vor mich hin, „quitt und aus.“ Und als ich das sagte, fiel mein Fuß an das Lambourin, das gefleht beim Aufkommen von der Wirtschafterin über-



(Zeichnung von Heinrich Heine)

lesen worden war, und das während der ganzen Lötennacht auf dem Boden gelegen hatte, als wartete es noch auf sein Stichwort und auf seine Rolle. Ich hob das Instrument auf und ließ es leise erklingen wie in der Kabine des Fernbontanges, die sie gefleht gestlagen. Wie war das doch gleich gewesen? Saramata, tarantata. Und erst bei diesen Palmnachtsklängen kam mir der Gedanke, daß es Gitter ist, das lautlos ruhender Seiten zu

verdecken. Da ging ich auf sie zu, und von weit mit ausgestrecktem Arm, um ihr nicht zu nahe zu kommen, legte ich das Lambourin auf ihr Gesicht. Dann ging ich aus dem Zimmer. Sie betete mich an und trat auf die Treppe hinaus. Und ich sah gebieterisch das Auge, denn durch das Treppentor drang strahlend das Licht des jungen Tages; und von der Straße her lärmte laut das Leben und rief zu tausend Werken.

Die Entvölkerung der Friedrichstraße

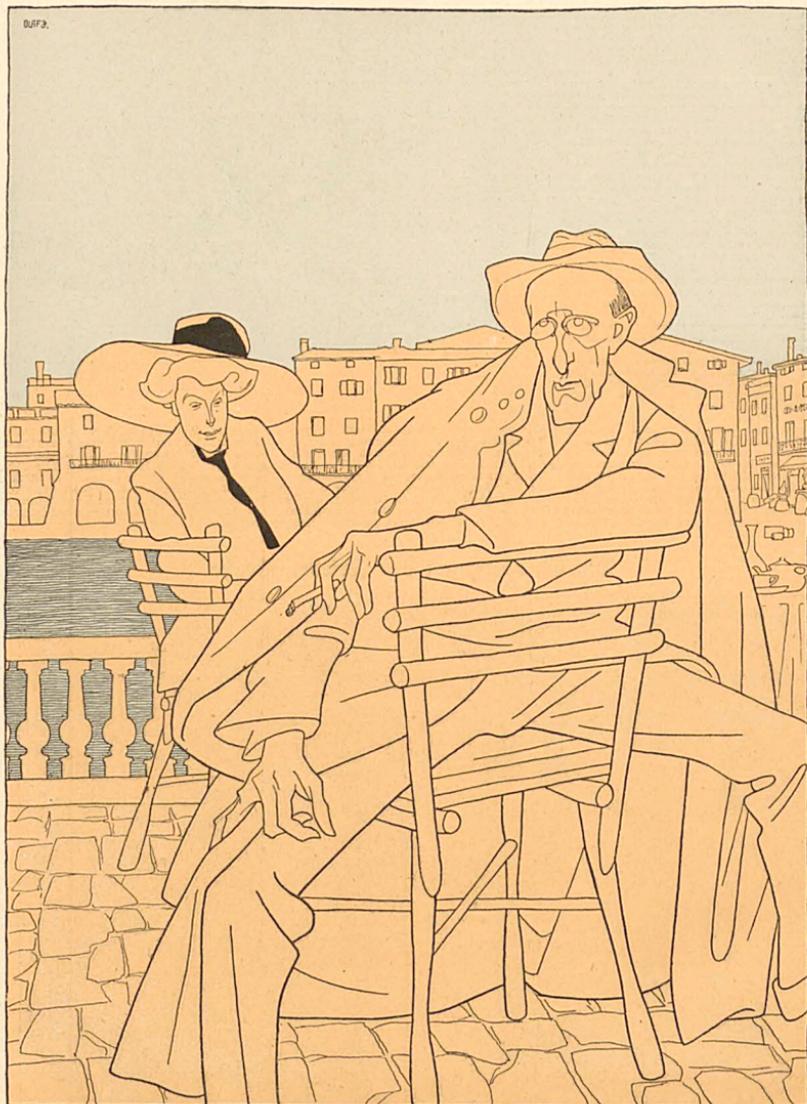
(Zeichnung von Polack)



„Wir sind ausgehiesen — da muß wohl jetzt die agrarische Woche auch ins Ausland verlegt werden!“

Das Land der Fremdenindustrie

(Zeichnung von O. Gutbrannen)



„Ach, das arme schöne Italien! Geht wird es noch aufkaufen und ein Imperium Romanum G. m. b. H. daraus machen.“

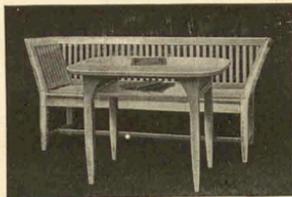
Seit beinahe 20 Jahren wird

Grosse Tube M. 1.00 Kr. 1.50 ö. W.



von Aerzten und Zahnärzten ständig empfohlen.

P. Beiersdorf & Co., Hamburg. London E. C. 7 u. 8, Idol Lane. Vertr. für U.S.A. u. Canada: Lehn & Fink, New-York.



Deutsche Werkstätten G. m. b. H.

Hellerau München Dresden Hamburg Hannover Berlin
bei Dresden Odensepl. 1 Ringstraße 15 Königstraße 15 Hildesheimerstraße 10 Bellevuestraße 10

Garten-Möbel

nach Entwürfen erster deutscher Künstler. Klare, einfache Formen in sauberem leuchtendem Weiß, solid gearbeitet. Man verlange in Hellerau gegen Einforderung von Mark 1.— das illustrierte Preisbuch G 19.

Dr. Fritz Lasseberg
Oekonomie der Lebenskräfte.
Ein Buch für alle, denen daran liegt, sich die edelsten Lebenskräfte zu erhalten und geschwächte oder schon verlorene zurückzugewinnen. Preis M. 3.—. Man verlange Prospekt.
Ewald & Co. Nachf., Leipzig 38/22.

Herz Stiefel
mit dem Herz auf der Sohle

Dr. Fritz Lasseberg
Methode Touffaint-Langenscheidt
Sprachunterrichtsbücher
Wörterbücher

Hochinteressant! Höchstinteressant!
Hochinteressant!
Hohenzollern oder Habsburg?
Von Dr. Hermann Haack, Leipzig.
Mit 12 Tafeln.
Preis M. 1.50.

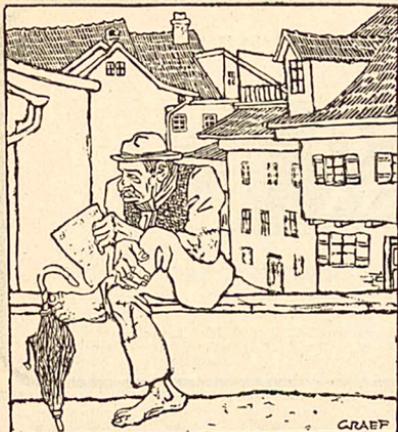
Sommersprossen
entfernt aus Ordre Any in wenigen Tagen. Beachten Sie alle Mittel- und Erfolgsgewinn, machen Sie einen letzten Versuch mit Ordre Any; es wird Sie nicht reuen! Tr. M. 1.20, Dresden, Nahrungsmittel, 2. 20, Verlangen Sie eine große Dankeschreiben, Hotel, Metalle London, Berlin, Paris. Allein durch Apotheken zum Namen Man, Dresburg 202 A.

Studenten-Universien-Fabrik
älteste und größte Fabrik dieser Branche
*Emil Lücko, vorm. Carl Hahn u. Sohn, Jena Th. 3. Goldene Medaille.
Man verlange Kr. Katalog.

JULIUS DOLLHOFF
Karlsplatz 17
MÜNCHEN,
Herrengarderobe
Lodenbekleidung

Gebrüder Senf
Echte Briefmarken

Postamt	5 Pfennig	10 Pfennig	20 Pfennig	50 Pfennig	1 Mark
Berlin	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00
Breslau	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00
Dresden	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00
Hamburg	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00
Köln	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00
Leipzig	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00
München	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00
Nürnberg	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00
Stuttgart	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00
Wien	1.20	2.40	4.80	12.00	24.00



Einfachste Lösung

(Zeichnung von H. Graef)

„Das ist amal dumm, daß das Deutsche Reich so vill Schanden hat — zu was ham'm f' dem nacha die Wäin', da können f' do Geld maagen so vill als tola f' wollen!“

KANZLER
Schnellschreibmaschine

16 Anschläge pro Sekunde!
20 Durchschläge auf einmal!

erst
klassig

GRAZ 1906
Weltrecord geschlagen

BERLIN 1907
Meisterschaft von Deutschland.

KANZLER SCHREIBMASCH. G. BERLIN, W. 8. Friedrichstr. 71.

Jul. Schrader's Likörpatronen
geschützt.

Zur Selbstbereitung
hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters
und Schnaps in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis pro Patrone
je für 2½ Liter reichend 60 Pf. bis 80 Pf.

Ausführliche Broschüre mit Atlassen gratis durch
Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach Stuttgart S. 3.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Co.
Esslingen
Königliche Hoflieferanten
Beste
deutsche Weinkelerei
gegründet 1826

G. C. KESSLER & Co.
Kgl. Hof-
LIESSINGEN

Hundert-
tausende
Kunden. Viele
Anerkennungen

Jonass & Co.
Berlin SW. 105
Belle-Alliancestrasse 3

Vertrauensvollsten
vieler Geschäftsverträge
liefern auf
bequeme Teilzahlung

Hochinteressanter Käu-
fer mit über 6000 Ab-
bildungen umsonst und
postfrei. — Die Firma
Jonass & Co. hat an
über 200 deutschen
Orten Kunden.

Jährlicher
Versand von
über 25.000
Taschen-
uhren.

Briefmarkenkatalog gratis
sendet
Philipp Kasack, Berlin, am Rgt. Schloß.

Cervelat u. Salami
!! haltbare Dauerware !!
Netto 8 Pfd. franko Nachh. Mk. 12.—
versenden unter Garantie
Ignaz Moissner
Regensburg Abt. 1.

Familien-Wappen. *
Bei jeder Name vorhanden. Gütliche
Wahrheit (nicht 4 1.— in Deutschland.)
F. W. Becker, Breslauer-Gasse 64-Schiffstr. 20

Clanor
der beste
Rasier-
Apparat

Schärfster
Schleifstein

mit 10
haarscharfen
zweischneidigen Klirgen
Preis Mk. 12.50 in Leder-Etui
zu haben in den meisten
bess. Stahlwarengeschäften

Wo nicht erhältlich, Vor send durch:
RICHARD NEUL, DÜSSELDORF

Zu Haussturen

**Kronen
Quelle**

Gicht, Rheumatismus, Nieren-
und Blasenleiden, Griess- und
Stein-Beschwerden, Zucker,
Katarhe, Broschüren gratis.
Adresse: Kronenquelle, Bad Salzbrenn.

Ich

habe gesunde Füße, denn ich trage nur
Dr. Diehl-Stiefel.

Naturgemässe Fussbekleidung. Ein Stiefel der nicht drückt
Dr. Diehl's patent. Plättchen-Einlegesohle, D.R. Patent unverwundliche jeden
Stiefel, ist anwackelbar, hat selbständige Befestigung. Alle Herren zu haben.
Alleinige Fabrikanten: **Carl & Bielschowsky, Erfurt.**
Illustrirte Broschüre gratis und franco.

Unentbehrlich für Jedermann!
Hermetisch selbst schliessender Aschbecher.

welcher automatisch alle Cigaretten- und Cigaretten-Stümmel, Asche,
Staub etc. vertheilt und dadurch den unangenehmen Geruch,
den offene Aschbecher im Zimmer verbreiten, bannet. Jeder
wird selbst schon dieses Vergn. erheben. Leichteste Bedienung
durch Umstippen, wodurch sich der Deckel selbstständig schließt.
Höhe ohne Strohhalme 8 Centimeter, Bodendurchmesser
14 mm. Aussehen ausserordentlich Ansehen bei verschiedener
Ausführung. Preis variirt von M. 2.50, feins verziertes M. 4.—,
fein in Alpacca M. 7.— pro Stück incl. Packung und Post-
gebühren Nachnahme oder Vorbestellung des Betrages.

Friedrich Haase, Neugasse 10
Meissen.

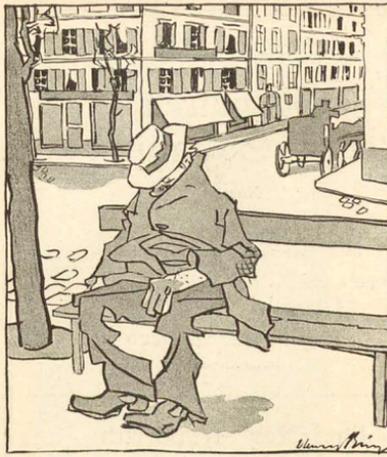
**JASMATZI
ELMAS
CIGARETTEN**
m. Gold-u. Hohlmundstück.

**QUALITÄT IN
HÖCHSTER
VOLLENDEUNG**

№ 3 4 5
Preis 3 4 5 Pfg.
das Stück
in eleganter
Blechpackung.

N.A.G.

„N.A.G.-Darling“
Der kleine 6¼ PS. Vierzylinder
Der Triumph achtjährigen Fortschritts
Preis 5000.- Mark
Neue Automobil Gesellschaft
Über Schönebeide b/Berlin



Qualifikation

(Zeichnung von Henry Ding)

„So, jetzt bin ich reif für eine Majestätsbeleidigung...“

Henry Ding

Vor dem Gebrauch:



Dalloff-Thee gegen Fettleibigkeit

Nach dem Gebrauch!



gen. gesch. Jahresmarke in Paris & Mülten Patente.
Der Dalloff-Thee ist das einzigste unfehlbare, sicherste und ungeschädlichste Mittel gegen Fettleibigkeit.

Beseitigt den lästigen Fettleib der Herren
Macht die Taille der Damen dünn u. elegant
Die Körperleinwand nicht allein die Gesundheit, sondern auch vor der Welt. Um nun immer jung und schlank zu bleiben, trinke man täglich 1-2 Tassen Dalloff-Thee. Sie ist dies eine reine Pflanzen- und wirkt blutreinigend. Original-Paket M. 4.50, Doppel-Paket M. 7.50. Man kauft sich vor Nachahmern. Zu haben in allen Apotheken, Prospekt und Ärzte-Einstachten gratis und franko durch das **General-Depot: Engelapotheke Frankfurt a.M.**

Berlin: Schweitzer, Bollerup, Dierckmann Ap. Bonn: Lütjens Ap. Coblenz: Markens-Bücherei Ap. Erfurt: Mehren Ap. Hamburg: H. Thaus u. St. Catharinae Ap. Kiel: Löwen Ap. Köln a.Rh.: Don Ap. u. goldene Glocke, Jan von Wer Ap. Regensburg: L. von Ap. Strassburg: Stern- und Hirsch Ap. Stuttgart: Hirsch Ap. Budapest: Josef von Türk. Basel: Göttsche Ap.

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



ANTON CHR. DIESSL
A.G.
MÜNCHEN 66.
11. HERRNSTR. 11.
Couleur-Dehikationen
Goualteste Berugsbedingungen
Prachtkatalog gratis.
Größtes Spezialgeschäft Deutschlands.

Niederlagen durch Plakate enthalten, eventuell v. d. Fabrik zu erhalten.



Illustriert. Katalog bei Angabe der No. 24 gratis, Glieb'g. gesch.

Hassia-Stiefel

prämiiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille
das **Eleganteste, Solideste, Preiswürdigste.**
Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

Neckarsulmer



Bestbewährtestes Fabrikat auf dem Weltmarkt
Die neuen, interessanten Kataloge über diese Spezialitäten sind erschienen
Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G., Kgl. Hofl., Neckarsulm

Unreinen Teint



Hauptfehler, Mitesser, Gesichtsflecke, Sommerprossen u. sonstige Unreinheiten. **Nea's** bewirkt sofortige Beseitigung schnell und sicher ihrer Haut. **Dr. Max Noa's** Aertel, hergestellt in der Kaiserstadt Wien. Preis pro Flasche Mk. 1.20 inkl. Postfracht. **Dr. Max Noa's**, Hoflieferant in Wien. Berlin S. 4 K., Klauer Str. 5.

Briefmarken

richt. und unricht. 40 bis 100 Marken 20 u. 100 Diverse 4.80
40 deutsche Kol. 3.- 200 Ong. Kol. 4.80
Albert Friedemann
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 9.
Zentrale der Briefmarken-Kataloge Europas

„Nemos“ Die beste Taschenuhr!

Gesunde Nerven.

Wort der Bescheidenheit und Anfruchtbarkeit ist ein selbstem Nervenanreiz. Preis franko 1.50 Mk. durch Buchvertriebshaus Glöck, Hannover 7.

Opheulmann's

Muskelerkrankung, Zittern u. kindliche Bewegungen nach dem von gung - Störungen heilt Prof. Jannsch, Neubrunn, Hirschstr. 10, anerkannter Methode des verstorl. Julius Wolf sehen von ihm selbst angegeblich von anber und langjährig einige Anstalten Thea. Gelber-Wolf, Wetzlar, Wiesbaden 7.
Man verlange Prospekt.

Apoth. Philipp's Hamorrhoidalkapseln

bewährt sich hervorragend. Preis M. 2.50. Versand: Marienapotheke Steingaden XVII (O.B.).

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

Flacon A 20 30 100 Tabl. M. 4.- 9.- 16.-
Bertragendes Kapselpräparat bei Herabkühlung.
München: Schützenhaus, Berlin: Kriegerstr.-Apoth. Leipzig: 74. Strassburg: Hirschstr.-Apoth. Köln: 10. Str. 100.
Verf. Fritz Koch, München XII 60.

Eugen Gärtner, Stuttgart N.
Kgl. Hoflieferant, Pianer, Böhmische Hofhandlung aller Streichinstrumente, Ausrüstung, große Lager in nachgelagerten Städten, gut erhalten.
alten Violinen
die hervorragendsten Violinen der Welt.
Halle, Paris, u. deutsch Meissen, Violingilde Garantie. - Für Abw. Besichtigungen. - Besondere Referenzen. Spezialität: **Geigenbau**, Selbsterfertigung. Materialien aus dem Besten. Reparatur Atelier, Glöckend. Ausrüstung.

Photograph. Apparate
Binocles und Ferngläser.
Nur erstklassige Fabrikate.
Bequemste Zahlungsbedingungen unter jede Preisabstimmung.
Hustr. Preisliste Nr. 23 kostenfrei.
G. Rüdernberg jun.
Hannover und Wien.

Leitz Prismen-Fernrohre

für Theater + Jagd, Reise + Sport + Militär + Tropen.
Preis: 4 * 1000, 6 * 1000, 8 * 1000, 10 * 1000, 12 * 1000, 14 * 1000, 16 * 1000.
E. Leitz **Wetzlar.**
Berlin S.W., London W., New-York, Chicago, St. Petersburg.
Frankfurt a. M., Neue Planzeile 24.

Sperminum-Poehl

bewirkt physiologische Oxydation der im Körper angesammelten Fermentationsgifte, regt die Gewebsturgung an, daher die von ersten Kliniken erzielten Erfolge bei Stoffwechselanbahnungen, Nerven- und Herzleiden, Marasmus, Fieberzuständen, bei Liebermann'schen und bei der Heliotherapie. - Enthält in den größeren Apotheken. - Reichhaltige Literatur gratis vom Organtherapeutischen Institut Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, St. Petersburg (Rusl. Deutschland). Berlin S.W. 68-90. Bitte stets Original „Poehl“ zu fordern.

Ausgewählte Romane und Geschichten

von

Charles Dickens

übersetzt und herausgegeben

von

Gustav Meyrink

Jedes in sich abgeschlossene Werk wird einzeln zu haben sein. Preis des gehefteten Bandes je nach Umfang 3 bis 4 Mark, in geschmackvollem Pappband 4 bis 5 Mark, in Halbfranz-Liebhabereiband 6 bis 7 Mark.

In den nächsten Tagen erscheint der Meisterroman des großen Engländers

Charles Dickens

David Copperfield

Roman in drei Bänden (Band 2—4 der ausgewählten Romane und Geschichten)

Umschlag und Titelzeichnung von Prof. W. Siemann

Preis geheftet 9 Mark, in drei Pappbänden gebunden 12 Mark, in drei Liebhaber-Halbfranzbänden 18 Mark

Band 1 (bereits erschienen):

Charles Dickens

Weihnachtsgeschichten

Preis geheftet 3 Mark, in Pappband 4 Mark, in Liebhaber-Halbfranzband 6 Mark

Stimmen der Presse:

Neue Freie Presse, Wien: Die berühmten Weihnachtsgeschichten des großen Erzählers sind vom Verlag Albert Langen, München, zu einem schönen stattlichen Bande vereinigt und in trefflicher Uebersetzung neu ediert worden.

Neues Wiener Abendblatt: Die Uebersetzung erscheint dem Original fast kongenial. Charles Dickens ist längst so sehr Ehrenbürger im Reiche des deutschen Empfindens, daß es nur zu begrüßen ist, wenn der Münchner Verlag, der soeben eine Ausgabe ausgewählter Romane des großen Dichters und Romanciers veranstaltet, eine feinsinnige und eigenartige Feder mit der Uebersetzung betraute.

Neue Züricher Zeitung: Man darf sich freuen, daß Dickens phantasievolle und menschlich so liebenswürdige, durch ihre Reinheit auch für die Jugend geeignete Erzählungen in Meyrink einen so kongenialen Uebersetzer gefunden, der alle Schönheiten des Originals sozulegen restlos herübernimmt.

Die Sammlung wird in schneller Folge fortgesetzt

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen; auch direkt vom Verlag

Albert Langen in München-S

Lily Braun Memoiren einer Sozialistin

Roman

(Umfang 657 Seiten)

Umschlagzeichnung von Walter Siemann

Preis geheftet 6 Mark, in Leinen gebunden 7 Mark 50 Pf., in Halbfranz-Liebhabereiband 9 Mark

11. und 12. Tausend

soeben erschienen

Dr. Max Kemmerich

Kultur-Kuriosa

6. und 7. Tausend

Umschlagzeichnung von Walter Siemann

Preis geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark

Prentice Mulford

Der Unfug des Sterbens

Ausgewählte Essays

Uebersetzt und bearbeitet von Sir Galahad

Umschlagzeichnung von Walter Siemann

Preis geheftet 2 Mark 50 Pf., in Leinen gebunden 3 Mark 50 Pf.

5. und 6. Tausend

soeben erschienen

May Dauthendey

Lingam

Zwölf asiatische Novellen

Umschlagzeichnung von Walter Siemann

Preis geheftet 2 Mark 50 Pf., in Leinen gebunden 3 Mark 50 Pf.

Vorrätig in den meisten Buchhandlungen

Verlag von

Albert Langen in München-S



März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hesse, Kurt Atram

Preis des einzelnen Heftes 1 Mark 20 Pf., im Abonnement: durch alle Buchhandlungen und Postämter das Quartal 6 Heft(e) 6 Mark Einbanddecken für je ein Vierteljahr inklusive Vorlagpapier 2 Mark 50 Pf.

Vollständige Jahrgänge:

Jahrgang I (1907), II (1908), III (1909) pro Jahrgang gebunden in 4 eleganten Halbfranzbänden Preis je Bandes 9 Mark. Vorzugspreis eines kompletten Jahrganges 30 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlage
Albert Langen in München-G

D. Cloos schreibt über den 'März' im Mannheimer Tageblatt: 'Der 'März' will mittheilen, die unheilvolle Trennung zwischen sozialen und künstlerischen Problemen zu beilegen, den Politiker zur Literatur führen, den Literaten zur Statistiken eine am wirtschaftlichen Leben anzuregen. Deshalb steht sich nicht an, diese Zeitschrift eine kulturelle Tat zu nennen.'

Drei hervorragende Novitäten deutscher Erzähler

In den nächsten Tagen erscheinen:

Kurt Hahn

Frau Elses Verheißung

Erzählung

Umschlagzeichnung von Wilhelm Schulz

Ladenpreis gebefest 2 M. 50 Pf., in geschmackvollem Leinenband 3 M. 50 Pf., in Halbfranz-Liebhaberband 5 M. 50 Pf.

Ein Erlösungswort wird uns hier geboten mit allen Vorzügen eines solchen und — kann man wohl sagen — ohne seine Mängel. Jugendliche Freisinn im Aufstehen wie im Wiedergeben der Eindrücke leuchtet erquicklich von jeder Seite dieses Buches, dabei zeugen Aufbau und Stil der feinen, tiefen und warmen Ergründung von einem Talent und Geschmac, wie sie sonst nur den Besten unter den gereiften und abgemessenen Dichtern eigen sind. Schlicht und ohne alle überfliegerten Wunden und großen Gebärden wird uns dieser kurze, aber entscheidende Abschnitt aus dem Leben eines frischen und persönlich verantwortl. Schuljungen und seiner Mutter erzählt. Es ist nichts eigentlich Großes, was geschieht, der keine Selb des Buches ist und auch nichts anderes als ein kindlicher geistiger Knabe, dem feinerlei Reflexionen eines späteren Alters untergeschoben werden; und doch ergreift das Buch, ohne daß der Verfasser darauf ausginge, uns tief, fühlend wie uns hier einem verendenden Menschen gegenüber, andern Schicksals als jenes, von dem zwölf auf ein Duzend gehen. Und nicht nur die Hauptpersonen, sondern auch die andern Gestalten des Buches leben, und die darin gefühlte natürliche Natur nicht minder. Märchliche Stimmung legt überhaupt auf dem Ganzen, — eine Lebenstätigkeit, die in so gutem und normhem Sinne nordeutlich ist wie bei dem alten Meister Fontane.

Max Ludwig

Marianne

Die Geschichte einer Liebe

Umschlagzeichnung vom Verfasser
Ladenpreis gebefest 3 M., in geschmackvollem Pappband 4 M., in Halbfranz-Liebhaberband 6 M.

Diese Geschichte einer Liebe ist ein entzückendes, herzenswarmes und norddeutsches Buch. Die Handlung spielt sich während eines Sommers in einem Dorfe des Schwarzwaldes ab. Die mit den Augen des Autors geliebte Leidenschaft nebst ihren fein charakterisierten blüthenreichen Besessenen gibt den Stimmungswellen ein Sintersgrund für die Hauptpersonen, das Liebespaar. In der Höfem erzählt uns der junge Vater von sich und der schönen Marianne, die wie vom Himmel gefallen in sein Leben tritt und ihm das höchste Glück bringt, um ihn dann ebenso überraschend zu verlassen — aus Liebe. Sein ganzes Herz hat der Verfasser dieser feinen Mädchenwelt geschenkt, er hat ihr soviel von seinem Blute gegeben, daß wir sie selbst wunden sehen vor unseren Augen, in ihrer leise gedämpften Fröhlichkeit, ihrer überfließenden Güte und ihrer ergeborenen Lebenskraft, ihrer Treueit von der Wunden engen Gedanken und feinsten Sorgen, wie sie so rein vielleicht nur die Besten, die sein langes Leben vor sich haben und — das wissen, für die sich der Inhalt von Jahrzehnten in eine ganz kurze Epame Zeit zusammenbrängt. So empfangen wir in diesem Buch, das allen Freunden deutscher Kunst und Art große Freude machen wird, die Geschichte einer schnell und ohne Neue gewonnenen Liebe, eines Lebens, das ohne Abstieg von seinem Gipfel geradeaus hinübersteigt in einen verklärten Tod, eines der seltenen Kunstwerke, in denen das Bild des höchsten Lebens nicht schauernd an die eigne Vergänglichkeit denken läßt, sondern erhebt, daß wir die Ewigkeit alles Geborenen sehen.

Felix Speidel

Lebensprobe

Noman

Umschlagzeichnung von Prof. Walter Siemann

Ladenpreis gebefest 3 M. 50 Pf., in geschmackvollem Pappband 4 M. 50 Pf., in Halbfranz-Liebhaberband 6 M. 50 Pf.

Ein Geschwisterpaar steht im Mittelpunkt dieses gefallensreichen Nomanes, — Zwillinge, an einem Tage aus gleichem Stute entworfen und dennoch zu entgegengesetzten Seiten bestimmt; das Mädchen und der Knabe einander so ähnlich, und doch sie ein Mensch, dem auch das Schwerste zum Besten dient, der die Lebensprobe besteht, insofern der Bruder daran hilft und kraftlos zugrunde geht. Dabei aber werden uns gleich tief, und wir können sie gleich gut verstehen, weil der Verfasser ihnen so menschliche Gestalten gibt und ihr Schicksal sich in so überzeugender Weise erfüllen läßt, daß man sich keinen andern Weg und kein andres Ziel für sie denken kann. Ferns lebendig und zum größten Teil sympathisch werden uns auch die andern Träger der lebhaft bewegten, in energischer Steigerung aufgebaute Handlung dieses dabei künstlerisch und physiologisch sehr feinen Nomanes gemacht, der dem Unterhaltungsbedürfnis des neuen Lesers ebenso tief bietet wie den höheren Ansprüchen des Kenners. Die junge Gertrud Waldung, mit deren Freisetzung zu einem neuen, glücklichen Leben das erste Buch verendend aussticht, ist sicherlich eine der liebendwürdigsten, armuthigen und feinsten Frauengestalten unserer modernen Literatur, und es werden ihrer viele sein, die sie lieb geminnen und dem begabten Verfasser dankbar sein werden, daß er ihnen ihre Bekanntheit vermittelt hat.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

Albert Langen in München-G

Lieferung 1

Eduard Fuchs Die galante Zeit



Illustrierte Sittengeschichte
vom Mittelalter bis zur Gegenwart
Zweiter Band
Verlag Albert Langen, München

Eduard Fuchs Die galante Zeit

Illustrierte Sittengeschichte
vom Mittelalter bis zur Gegenwart
Zweiter Band

Dieser Band enthält, wie der erste, über 450 Text-illustrationen und 50 bis 60 meist doppelseitig farbige und schwarze Beilagen, bestehend aus den schönsten und seltensten Dokumenten zur Sittengeschichte der behandelten Zeit.

Er erscheint in 20 zehntägigen Lieferungen
à 1 Mark

Sobald die vier ersten Lieferungen des mit Spannung erwarteten zweiten Bandes der illustrierten Sittengeschichte von Eduard Fuchs erschienen, wird lebhaftes Interesse das Publikum diesem Prachtwerk entgegenbringen, wird dadurch bemerkt, dass der im vorigen Jahre erschienene erste Band bereits das fünfsiebte Tausend erreicht hat. Der zweite Band, der „Die galante Zeit“, das Zeitalter des Absolutismus, behandelt, wird noch viel weitere Kreise interessieren. Das liegt in der Natur der Sache. Wird hier doch eine Kulturperiode behandelt, die uns weit näher liegt als die Renaissance, und die so überreich an literarischen und künstlerischen Dokumenten zur Sittengeschichte ist, dass wir heute noch voller Bewunderung vor den Kunstwerken stehen, in denen jene Zeit sich selbst mit der höchsten Treue und Anmut geschildert hat. Gerade diese schillernden, immerwährenden Altschönheit der Kultur zu rekonstruieren, diesen verführten und verzerrten, banalen und komplizierten Geistesleben auf den Grund zu gehen, ist eine der schwersten Aufgaben der Sittengeschichte. Bei aller Würdigung und Bewunderung dieser ersten und herrlichen Kulturperiode stellt Fuchs auf dem gerechten Standpunkt des weltanschaulichen, wissenden Betrachters und beleuchtet bis in die innersten Winkel die künftigen Vorzüge und die belangreichen Schäden der galanten Zeit. Neben dem lebendigen geistvollen Text bietet uns das Werk eine köstliche Fülle von Anschauungsmaterial, das noch in keinem anderen Werke des Verfassers veröffentlicht wurde. Namentlich werden darin die schönsten und kostbarsten englischen und französischen Fürstliche des XVIII. Jahrhunderts in einer vorzüglich reichen Auswahl und wirklich originalgetreuer Reproduktion wiedergegeben. Der Verlag hat keine Kosten gescheut, auch diesen zweiten Band des Prachtwerkes in seiner Ausstattung zu einem typographischen Meisterwerk zu gestalten. Der billige Preis und der bequeme Bezug in Lieferungen machen die Anschaffung jedermann möglich.

Lieferung 1 und 2 zur Ansicht
durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S



Th. Th. Heine
„Das Erbzinnen erster Comstock“
Passpartoutgröße: 29,5 x 40 cm
Bildgröße: 23,5 x 33 cm
Preis 3 Mark Kunstdruck No. 7



Th. Th. Heine
„Frühling“
Passpartoutgröße: 28 x 44,5 cm
Bildgröße: 22,5 x 39,5 cm
Preis 3 Mark Kunstdruck No. 2



Bruno Paul
„Tegenspernerin“
Passpartoutgröße: 31 x 45 cm
Bildgröße: 24,5 x 34 cm
Preis 3 Mark Kunstdruck No. 3



F. von Reznick
„A Jescher Domino“
(Extrapläte. Vierfarbige Licht-
druck)
Passpartoutgröße: 50 x 64 cm
Bildgröße: 29 x 38 cm
Preis 5 Mark Kunstdruck No. 1



F. von Reznick „Bal paré“
(Extrapläte. Vierfarbige Licht-
druck)
Passpartoutgröße: 50 x 64 cm
Bildgröße: 28 x 38 cm
Preis 5 Mark Kunstdruck No. 3



F. von Reznick „Saim Arzi“
Passpartoutgröße: 40 x 48 cm
Bildgröße: 28 x 35 cm
Preis 3 Mark Kunstdruck No. 6

Grosse farbige Kunstdrucke aus dem Verlage Albert Langen in München-S

Ein neues illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienenen Kunstdrucke wird umsonst und postfrei abgegeben

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen
oder direkt vom Verlag



F. von Reznick „Cancan“
Passpartoutgröße: 40 x 48 cm
Bildgröße: 28 x 35 cm
Preis 3 Mark Kunstdruck No. 7

Die Hauptfache

(Zeichnung von N. Graef)



„Na, wie gefällt's dir in diesem Lokal, Leibbursch, wär 'n feines Stiepelokal, was?" — „Ich weiß nicht, der Abort is verdammt klein, da kann man doch feinen Weischnen anständig kontrobieren!"

KELLNER!
EIN GLÄSCHEN

BÉNÉDICTINE



SOFORT
MEIN HERR!

Berliner Tageblatt 180,000 Abonnenten

Ein Blatt ist es das „Berliner Tageblatt“ geworden, es ist außerdem die größte der politischen deutschen Zeitungen. Seine Leitartikel finden im In- und Ausland Aufmerksamkeit und Beachtung, durch Besondere Korrespondenten an allen Plätzen der Welt vertreten, unterstützen in der Schnellkraft und Zuverlässigkeit der Berichterstattung, gediegen und wichtig in seinem Inhalt, hat es sich großer Beliebtheit namentlich in den besser situierten

kreisen erworben. In dieser Beliebtheit und umfassen der Verehrung haben die 6 wöchentlichen Wochenblätter mit beigetragen, die jeder Abonnent mit dem „B. T.“ gratis erhält, und zwar an jedem Montag: „Der Zeitgeist“, wissenschaftliche und kulturhistorische Zeitschrift, jeden Mittwoch: „Zwei Jahre Russland“, illustrierte politische Wochenzeitschrift, jeden Donnerstag und Sonntag: „Der Weltspiegel“, illustrierte Halbwochen-

Zeitung, an jedem Freitag: „All“, farbige illustrierte, satirisch politische Wochenschrift, jeden Sonnabend: „Haus und Garten“, illustrierte Wochenzeitschrift für Garten und Hauswirtschaft. Das „B. T.“ erscheint täglich, auch Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, im ganzen 18 mal wöchentlich. Der Abonnementspreis für alle 6 Blätter zum Jahre mit allen Postanteilen der Deutschen Reiches nur 6 RM. für das Vierteljahr oberer 2 Mark für den Monat.

Malto-Haimose

berwagertes Kräftigungsmittel
appetitregend und blutbildend.
Original-Flasche M. S. & Apoth. u. direkt
Dr. H. Stern, München 85, Scazio 55.

Briefmarken

100 Ans. Briefmarken M. 2.—
200 „ „ „ 3.50 1000 „ „ 11.—
500 „ „ 4.— 2000 „ „ 48.—
1000 „ „ 4.50 5000 „ „ 50.—
10000 „ „ 3.— 100000 „ „ 50.—
Max Herbig H. H. München 85, Scazio 55.
Grande Illustr. Prospekt gratis u. franco.

Bargeo

Reform-Kopiertücher

D. E. P.
sie sind unüberbortlich in der Herstellung tadelloser Kopien von Hand- wie Schreibmaschinenschrift.
Auf Wunsch 8 Tage zur Probe!
Glanzvoll, beständig! Preispaal monatlich!
Georg Bartsch, Nürnberg-S.

Den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten ersetzen
In vorzüglicher Weise die macht. 17
Selbstunterrichtswerke,
Methode Rustin — Wissenschaft,
gebild. Mann, Gebild. Kaufmann, Bankbeamte, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Abitur, Examen, H. M. Mädchenschule, Handeschule, Mittelschlicher-Prüf., Ein-, Freiwill.-Prüf., Präparand-, Konvaleszienten-, Militär-anwärter, Anerkennungs schreiben u. Ansichtsend. bewill. ohne Kauferwerb. Kleines, Teilzahl. Bonzes & Haseloff, Potsdam N. 6.



AM. U. Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter- und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, silberplattierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke (Katalog U 7)
AM. K. Lederwaren, Plattenkoffer, Necessars, Reiseartikel, echte Bronzen, Marmorsculpturen, Goldscheider Terrakotten und Fayencen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickelgeräte, Thermosgefäße, Tafelporzellan, Korbmöbel, Ledersitzmöbel (Katalog K 7)
AM. S. Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht (Katalog S 7)
AM. P. Photogr. und Optische Waren: Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Feldstecher, Operngläser, Goerz-Trichter-Binocles usw. (Katalog P 7)
gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung.
Kataloge je nach Artikel U, K, S oder P kostenfrei.
STÖCKIG & CO., Hoflieferanten
DRESDEN-A 16 (für Deutschland). BODENBACH 2 I. B. (für Oesterreich).

Wien I
Babel
Zürich
Berlin SW.
Friedrichstr. 221
Berlin C.
Königsstr. 47
Berlin C.
Waisenhausstr. 1
Berlin W.
Friedrichstr. 5
Taugenitzstr. 15
Berlin NW.
Türnauer 9
Berlin N.
Baumstr. 30



Viele Millionen

Stiefel werden in Deutschland erzeugt, der Salamander-Stiefel ist unübertroffen.
Fordern Sie Musterbuch S

Hamburg
Gr. Johannisstr. 15
Stroddamm 62
München
Leipzig
Bremen
Köln
Honnert 82
Breslau 70
Hannover
Düsseldoff
Stuttgart
Chemnitz

Einzelhefte . . . M. 12.50
Luxe - Ausst. Heft M. 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H. Berlin
Zentral: Berlin W. 8, Friedrich-Strasse 182



Magdeburg
Königsberg i. P.
Stettin
Dresden
Nürnberg
Neussburg i. Elsa.
Halle a. S.
Aachen
Breslau
Mann
Weiden
Speyer
Koblenz
Saarbrücken
u. a. w

Der „Salamander“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (11 Nummern) 3.60 M., bei direkter Zustellung außer Rechnung in Deutschland 4. M., im Ausland 5.60 M.; pro Jahr 14.40 M. (bei direkter Zustellung 20 M., resp. 22.40 M.). Die Liebhaber-Lieferung, auf Qualität ganz hervorragend selbstem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M., bei direkter Zustellung in Halle versandt 19 M., im Ausland 23 M.; für das ganze Jahr 30 M., bei direkter Zustellung in Halle 38 M., resp. 44 M.). In Oesterreich-Ungarn pro Nummer 30 Pf., pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.80. — Insertions-Gebühren für die 5 gespaltene Nonpareilzeile 1.50 M. Reklamierung. Ankauf der Inserate durch staatliche Bureau der Anzeigen-Expeditoren Rudolf Kesse.

Mitteilung.

Der Mineralwasserversand des Staatsbades Mondorf (Großherzogtum Luxemburg) läßt mitteilen, daß der Versand für **Frühjahrstrinkkuren zu Hause** begonnen hat.

Wie bisher: 25 Literflaschen Mk. 15.— franco nach allen deutschen Eisenbahnstationen gegen Nachnahme.

Die Mondorfer Trinkkur feiert ihren Triumph — unbestritten und statistisch nachweisbar — in der Bekämpfung der chronischen Störungen der Verdauungsorgane: *chronischer Magen- und Darmkatarrh, chronische Obstipation, Appetitlosigkeit, Abdominalplethora, Hämorrhoiden, Leber- und Milz-erkrankungen*, namentlich *Leberschwellung*, welch letztere in Mondorf rasche und unfehlbare Heilung findet, selbst dann noch, wenn der Organismus infolge des lang andauernden Leidens bereits tief heruntergekommen ist. Auch die *Gallensteinkrankheit* wird durch die Mondorfer Kur günstig beeinflusst.

Mondorf ist ferner durchaus angezeigt bei tiefer greifenden Ernährungsstörungen, die oft teilweise mit einer anormalen Tätigkeit der Leber oder der Milz zusammenhängen: *Fettleibigkeit, Rheuma, Gicht, Konkrementbildungen des uropoetischen Systems und Diabetes*.

Eine dritte Reihe von Leiden, bei denen die Mondorfer Kur glänzende Erfolge aufzuweisen hat, eben weil sie imstande ist, die gestörten Verdauungsfunktionen und Ernährungsvorgänge, sowie die konstitutionellen Anomalien wieder in das richtige Geleise zu bringen, bilden: *Anämie* infolge zu raschen Wachstums, *Erschöpfungszustände, Rekonvaleszenz* nach Infektionskrankheiten, z. B. *Influenza, Typhus u. dgl., Chlorose, Skrofulose, Spätformen von luetischen Affektionen, Malaria*.

Endlich ist die Mondorfer Kur sehr zu empfehlen bei *Frauenkrankheiten, Nervosität und nervöser Abspannung*.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Reichliche Litteratur gratis, u. A.

Die **Chemisch-physikalische Beschaffenheit der Heilquelle von Bad-Mondorf** von Prof. Dr. Emile d'Huart, Vorstand des chemischen Staatslaboratoriums für Untersuchungen der Nahrungs- und Genußmittel. **Medizinische Beobachtungen und Erfahrungen in Bad-Mondorf aus den Jahren 1907—1908—1909** von Dr. med. Ernst Feltgen, Staatsbadearzt in Bad-Mondorf, mit einem Anhang: **Darmentleerungskur und Darmübungskur.**
Diabetes und Mondorfer Kur von demselben, mit einem Anhang: **Verstopfung und Frauenleiden.**

Alles mit Maß

(Zeichnung von H. von Gantsoeff)



„Es ist ganz recht, daß ein Mann heiratet, um seine Schulden zu bezahlen — aber dann soll er wenigstens in Gütertrennung leben, damit er sie nicht zu bezahlen braucht.“

Firum (Schöpfung von Henry Dina)



„3 bin jetzt fein heraus — mir jahrt oaner vierzig Mark monatt, den muoch i jede Nacht vom Birtreghaus abhol'n und ins Bett bringa.“

Der Clou aller Rasiermittel!

Warum benutzen Kenner nur
„Wach auf“
das neue hygienische Rasiermittel?

Well durch das neue Rasiermittel **keine Schmerzen u. kein brennendes Nachgefühl** selbst bei noch so harten und empfindl. Häuten entstehen
Well **„Wach auf“** harz, apod, empfindliche Bürste viel intensiver als der wasserlösliche, abkalkende Seifenschaum erweicht.

Well aus der Tube gebräust werden muss, wodurch jede Unsauberkeit ausgeschlossen ist.
Well bei rauester Witterung nach dem Rasieren die Gesichtshaut auf fallend weich u. geschmeidig bleibt und das feinste Hautrötchen der Haut sofort erlegt wird. — Bes. wertvoll für Offiziere u. Landwirte.
Well Wasser u. Seifenlösungen entbehrlich ist, und allein eine Tube **„Wach auf“**, Messer und Handtuch zum Rasieren genügt.
„Wach auf“ befindet sich im täglichen Gebrauch Dr. Med. & K. W. H., der Kgl. Präsiden, vieler in u. ausländisch. Privatbühnen, 4. Herren Offiziere der Landwehr u. Kaiserl. Marine, in Iratz Kreisen u. der Gesellschaft. Es wird von Kennern vor jeder Seidenart bevorzugt. Ruf Kriegs- und Handelschiffen eingeführt. Zahllose Fünkerkennungen.

Bes. kleine „Wach auf“-Schraubplanchette mit trockenem Hobraum zum Aufschrauben a. „Wach auf“-Tuben zum Einstecken Mark 1.—

General-Depot für Österreich-Ungarn: **M. Wallace, k. k. Hof-, W. u. L. Kanstler Str. 30.** — **Francois Huby, k. k. Hof-, u. Hofrath Dr. Med. & Kaiser u. Königl. Berlin W. Z., Mittelstr., für Exports u. Export: Unter den Linden 60.**



Nachdem der Riemen in den **AutoStrop-Sicherheits-Rasierapparat** eingeführt ist, bewegt man den Apparat hin und her. Die Klinge legt sich automatisch um und zieht sich somit selbsttätig ab. In einem Augenblick ist die Schneide scharf. Aus diesem Grunde wird mit dem

AutoStrop
SICHERHEITS
RASIERAPPARAT

stets ein glattes und elegantes Rasieren ermöglicht. Jeder Besitzer des AutoStrop-Sicherheits-Rasierapparats vermeidet die fortgesetzte Ausgabe für neue Klingen, die bei gewöhnlichen Rasierapparaten notwendig ist. Kein Auseinandernehmen beim Abziehen oder Reinigen.

In allen besseren Geschäften zu haben.
Die Ausstattung des AutoStrop besteht aus dem vielfach verbesserten selbstabhebenden Rasierapparat, einem Dutzend besonders ergiebiger feiner Stahllinsen und einem aus demselben bestehe-nden Lederetui in Größe von 5 u 9 cm. Preis **Mk. 20.**

AutoStrop Safety Razor Co. Ltd

64 New Oxford Street, London, W.C.

Geschäftsleitung und Export-Vermittler:
Bontgen & Sabin, Solingen.



Wussten Sie es nicht, dass das
EAU DE QUININE

von **ED. PINAUD**
18 Place Vendôme, PARIS
dem Haare so notwendig ist als die Seife der Haut?

Neu!
Führt.
Taschentuch-Parfüm



MORPHIUM Entwöhnung, abkühlt
zwanglos und ohne Ent-
zweiungsvorgänge.
Dr. F. Müllers Schloß Rhönblick, Bad Godesberg a. Rh.
Vordamm, Bannort, für Erwöhn-
kuren und Schlaflose. Prospekt
frei. Zwangloses Entwöhnen von

ALKOHOL

Fröhliche IDEAL® Ostern bereiten:

Seidel & Naumann Dresden

Nürnberger Geld-Lotterie

zur Wiedererrichtung der
St. Lorenzkirche in Nürnberg:
Ziehung am 7. u. 8. April 1910,
6310 Geldgewinne Mark:

150000

Einzigewinn
bar ohne Abzug Mark:

50000
20000
10000

100. 000. 000.
Lose à M. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch:

Lud. Müller & Co.
in Nürnberg, Kaiserstrasse 28
in München, Kaufingerstrasse 30
in Hamburg, gr. Johannisstr. 24

In Österreich-Ungarn vertrieben.

ARISTON GOLD MURATTI'S ARISTON DE LUX

HIGH CLASS CIGARETTES



Omnia vincit — vino!

Gezeichnet für Moët & Chandon von F. de Bayros, München.

Zurück zur Natur

Ieber andre Nationen
Immerfort entrüftet sein,
Schafft Gehirnfongestione
Und erzeugt den Gallenstein.

In Erwägung dieser trüben
Folgen scheint es angebracht,
Dass man, statt Kritik zu üben,
Sich im Frei'n Bewegung macht.

Objektivität ist schwierig.
Subjektiv tut man sich leicht,
Weil, was man so fühlt, als Kritik
Sanft und anstandslos entweicht.

Katzenstich

Vom Tage

Ich nehme an, daß Sie die Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit, mit der in Rußland die politische Polizei arbeitet, zu würdigen wissen. — Hatte da in der Nähe Petersburgs eine junge Italiänerin, nebenbei bemerkt eine Dame aus gutem Hause, durch irgend eine Bewegung, vielleicht auch durch Unterlassung einer solchen, den Verdacht der „hohen Behörde“ auf sich gelenkt. Sings wird das junge Mädchen vor den Nachbarn jittert. Während des Kreuzzuges ergab sich zum Schrecken der Untersuchungsrichter nichts, was für die „Angeklagte“ belastend gewesen wäre. Schließlich, um auch für die Zukunft Rußland vor Dofen zu bewahren, wurde die Verbrecherin trotz Protest für ein Alibum der hohen „Politischen“ fotografiert, die Personalien festgestellt und unter der Rubrik „besondere Kennzeichen“ folgendes vermerkt: „... trägt Unterleider aus wollartigem Tricotgewebe, welche sämtlich auffallend mit einem runden Stempel „Drei Pfeile im Ring“ blau gestempelt sind.“

So geschah im Jahre des Heils 1910. Hoffentlich kommt die junge Dame nicht auf den glorreichen Obanzen, gelegentlich das Hand zu wechseln. Vielleicht haben die russischen Schwängelei inwischen bei ihren preussischen Bundesgenossen angefragt, ob in Deutschland eine Verführung gegen das Leben des Herrschers unter obiger Marke schon entdeckt worden ist, oder ob diese Maßnahme erst noch gegeben soll. Ebenfalls ist ein Land zu beglückwünschen, welches über Beamte verfügt, die mit so großer Gewissenhaftigkeit und Geistesstärke den Feinden der Ordnung, auch wenn es nur vermeintliche sind, zu Leibe gehen, und — „Ost schätze den Jaren“.

Die Zeitung von Wiesbaden hat die nachfolgende Anzeige gebracht: „Den geehrten Bewohnern von Wiesbaden und Umgebung, insbesondere den Herren Musterungspflichtigen, bringe ich meine Vadeinrichtung in empfehlender Erinnerung.“

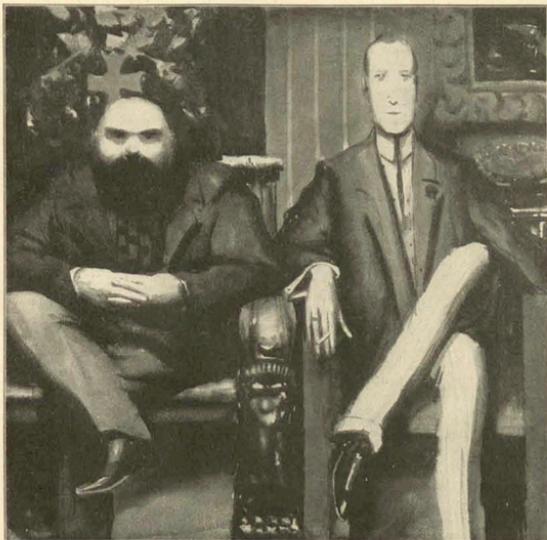
Lieber Simplificissimus!

Gefia ist eine ungemein interessante Stadt. Ich durfte dort auch einer gewissen Überzeichnung der maximalen Komplexität beiwohnen. Ich war Jungs, wie vierzehn Jahre alte gegen Vertreter und politische Ökonome gefallt wurden. Nach der Sitzung triffte ein Zeller — man sollte Beiträge für die Komplexität stiften. Ich listete zehn Franken. „Varden!“ sagte der Präsident. „Sie müssen noch vier Franken zulegen, die mit so großer Gewissenhaftigkeit beträgt einen Franken per Todesurteil.“

Waba Waba

Stammbaum

(Zeichnung von W. Zentgraf)



„Bei einer wirklich guten Familie, Herr Kommerzienrat, soll doch eigentlich schon der Großvater zu wuchern angehört haben.“

Einzige Erklärung

(Zeichnung von H. Ding)



„Guten O“, jetzt ist der Pfarrer Münsterer mit zweihunderttausend Mark nach Rom durchgebrannt? — „No, vielleicht bringt er 's Geld an heiligen Vater als Peterspfennig.“

Ich stand, im Manöver war's, auf der Dorfstraße und blühte in die Ferne. Da sah ich — weit unten irgendwo — aus einem Tor einen Infanteristen rausfliegen. Offenbar durch einen Fausttritt befordert. — Na, so was kommt ja vor. Nach einer Weile — was frägt aus demselben Tor? Ein Infanterist. Und eine Minute darauf ein dritter.

Ich fragte einen Unteroffizier: „Was ist denn da unten los?“ — „Es nichts!“ sagte er, „unser Herr Regimentsarzt hält Krankenvisite.“

Waba Waba

In Esseg geriet einmal ein Kanonier — wodurch, weiß ich nicht mehr — in den Verdacht, einen Brand gelegt zu haben. Nach endloser, peinlicher Untersuchung stellte sich die Schuldbiligkeit des Mannes fommenklar heraus.

„Gut“, sagte Herr Hauptmann, „an dem Verbrechen sind Sie also unschuldig — Sie sind frei. Über daß Sie mit die verdammte Schreiberei verurteilt haben, lösen ich Ihnen nicht.“ Und sperrte ihn auf vierzehn Tage ein.

Waba Waba

Nationalliberales Märzlied

Spazierengehen im Monat März
Durch die Berliner Straßen
Belebt und kräftigt Hirn und Herz,
Das heißt gewissermaßen.

Nur dürfen's nicht zu viele sein
Und niemand von den Roten.
Sonst fällt den Leuten etwas ein,
Was heutzutage verboten.

Im alte Linden weht ein Sauch
Von Märzserinnerungen;
Die jungen Amfeln jagen auch,
Was einst die alten jagen.

Wie war doch Anno dazumal
Die Luft so frisch und würzig!
Die Achtzehn ist die heil'ge Zahl
Des Jahres achtundvierzig.

Doch still! Sonst denunziert der Eichel
Dich bei dem Herrn Minister.
Dein Vater war ein ganzer Kerl,
Doch du bist ein Philister.

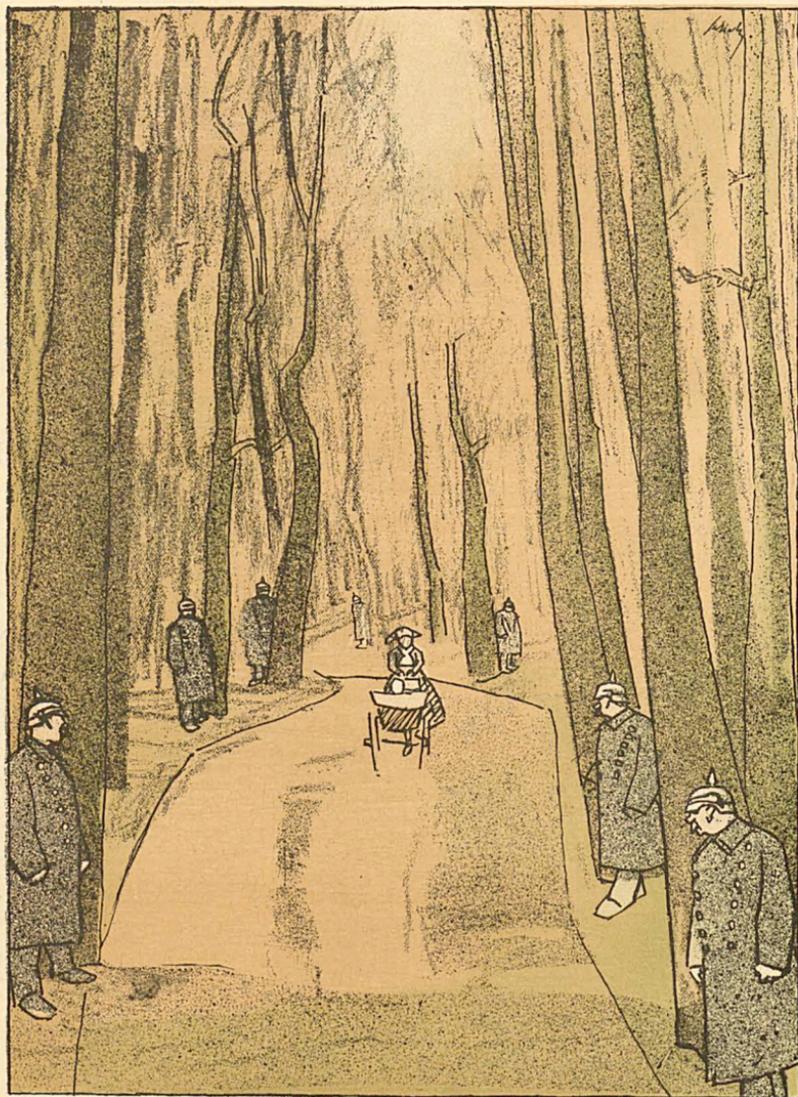
Vor deinem Armbein streßt du nun
Im eisernen Gewölbe —
Wenn ihre zwei daselbe tun,
So ist es nicht daselbe.

Esqar Gtriger

Im Dreptower Park

Erinnerung an den 6. März

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Ueber allen Gipfeln ist Ruh',
Im jungen Walde spürest du
Keine Demonstration.

Warte nur, Trostbalde,
In 'nem anderen Walde
Stehste je schon.